

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 13.

Halle, Mittwoch den 16. Januar

1839

Deutschland.

Berlin, d. 15. Jan. Se. Königl. Maj. haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor von Gohler zum Kreis-Juzizrath des Weissenfels Kreises und zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Weissenfels Allerhöchstdinst. ernannt.

Magdeburg, d. 5. Jan. Das Direktorium der Magdeburg-Röthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft veröffentlicht folgende Uebersicht der Arbeiten:

Von den Erdarbeiten sind 45 pro Cent, von dem Mauerwerk 27 ½ pro Cent und vom Planum 35 ½ pro Cent vollendet.

Bau-Sektion I. a. Rechnungsbau. Beginn den 15. Mai 1838. Von der 1805 ½ Fuß langen Ufermauer an der Elbe sind 1729 Fuß theils auf Felsen, theils auf Pfahlrost, und zwar zum Theil mittelst Senkfaßen gegründet. Der größte Theil der kasemattirten Batterie und die Anschlußmauer an die Schüttung des Erdkörpers der Sektion I. b. ist vollendet. Die Hinterseite der Ufermauer ist verfüllt.

Bau-Sektion I. b. Rechnungsbau. Beginn den 17. April 1838. Von der II. Sektion sind 46 ½ Ruthen Länge mit hineingezogen, um so viel ist also das Planum länger als die Sektion. Die wasserseitigen Abfahrungen an der Elbkolkave sind durch Faschinenwerke gedeckt. Der größere Theil der Abfahrungen ist zur Anlage von Pflanzungen im Friedrich-Wilhelms-Garten dem Magistrat zurückgegeben. Auf dem Bahnhofe bei Buckau ist das Hauptgebäude bis auf den innern Ausbau vollendet; die Fundamente des Maschinen-Reinigungs-Gebäudes sind aufgeführt. Drei Brunnen sind gefertigt; eben so der größte Theil der Befriedigungsplanke. Die Hölzer zum Oberbau bis Schönebeck werden hier und in Salbke zugerichtet. Die Klinkerbrücke, 2 Durchlässe im Friedrich-Wilhelms-Garten and der Begeißbergang in demselben, so wie der Unterbau des Uebergangs vor dem Bahnhofe, sind fertig hergestellt.

Bau-Sektion II. Entreprise-Bau. Beginn den 24. April 1838. Um die kontraktliche Zeit inne zu halten, haben die Entrepriseurs die Disposition der Erdmassen verändert und müssen noch 6553 Schachtruthen Erde mehr, als disponirt, fördern; hiervon sind erst 70 Schachtruthen gefördert. Der größte Theil der Bauwerke ist beendet, namentlich eine Brücke bei Buckau, eine über die Sülze bei Salbke (40 Fuß Durchmes-

ser), eine zweite Brücke bei Salbke, eine hinter Westerbäusen und die Kanalbrücke bei Frohse.

Bau-Sektion III. Entreprise-Bau. Beginn den 27. October 1838.

Bau-Sektion IV. Saalbrücke. Entreprise-Bau. Beginn den 21. August 1838. Von den 5 Wasserpfeilern sind 3 über Wasser gegründet und aufgemauert, ebenso der rechteckige Landpfeiler; der 4te Wasserpfeiler wird jetzt gegründet. Vier Landpfeiler sind bis zur Terraingleiche aufgemauert. Die Brücke erhält 30 Pfeiler.

Bau-Sektion V. Entreprise-Bau. Beginn den 21. August 1838. Die 2 Fluthbrücken enthalten resp. 3 und 6 Pfeiler; davon sind bei der ersten die beiden Stirnpfeiler ganz und der Mittelpfeiler bis zur Terraingleiche aufgeführt; von der 2ten ist ein Stirnpfeiler ganz vollendet.

Bau-Sektion VI. Entreprise-Bau. Beginn den 1. Juni 1838. Die Brücken und Durchlässe Station 958. 974. 1019. 1103., und die Seitendurchlässe und Seitenbrücken Station 976. 984. sind vollendet.

Bau-Sektion VII. Entreprise-Bau. Beginn den 1. Juni 1838. Die Brücken in Station 1229. 1233. im Ziethe-Thale sind vollendet.

Bau-Sektion VIII. Entreprise-Bau. Die Arbeit ist noch nicht begonnen.

Bau-Sektion IX. Entreprise-Bau. Beginn den 3. Juli 1838. An der Fuhne sind mit Ausnahme von 6751 Schachtruthen Ablagerung, 16437 Schachtruthen auf temporärer Bahn zu fördern, von denen bereits 5327 Schachtruthen bewegt sind. An Bauwerken sind erst wenige zur Ausführung gekommen.

Bau-Sektion X. Entreprise-Bau. Beginn den 12. October 1838. In nicht ganz 3 Monaten ist der 3te Theil der Erdarbeiten gefertigt worden.

Bau-Sektion XI. XII. Entreprise-Bau. In der XI. Sektion hat eine Verlegung der Bahnlinie zur Erreichung verschiedener Vortheile statt gefunden, wodurch die Schachtruthenzahl, sowohl der Erdmassen als des Mauerwerks, geringer wird. In beiden Sektionen ist die Expropriation kürzlich beendet, und bei der Stadt Halle ist das zum Bahnhofe erforderliche Terrain größtentheils auf dem Wege gütlicher Einkung acquirirt worden.

Frankfurt a. M., d. 9. Jan. In letzter Zeit sind viele Personen nach Deutschland zurückgekehrt, welche der Freiheitschwindel nach Frankreich führte, sich dort der Fremdenlegion zugesellten, und hierbei Gelegenheit hatten, ihren Muth in Algier und demnächst in Spanien abzufühlen. Es sind viele darunter, welche zu Auszeichnungen und Graden gelangten und denen ihre Kampfgenossen das Zeugniß rühmlichen Muthes und deutscher Ausdauer geben. Alle sprechen noch mit Begeisterung von den Wundern der Tapferkeit, die ihre aus so mannigfachen Elementen zusammengesetzte Legion unter Vernelle und Conrad in Spanien verrichtete; alle aber beklagen sich auch über die undankbare Behandlung, die ihnen zu Theil ward. Viele ihrer Brüder fanden auf fremdem Boden und für fremde Interessen ihren Tod und schlummern entfernt und vergessen von ihrem Vaterlande. Die Heimgekehrten sind größtentheils zur Erledigung ihrer Militärpflicht den einheimischen Fahnen zugeheilt und müssen, nach Maßgabe ihrer frühern Verhältnisse, noch Strafen erleiden.

Belgien.

Brüssel, d. 8. Jan. Der ministerielle Independent wundert sich darüber, daß andere belgische Blätter die Hoffnung aussprechen, die Annahme des französischen Adress-Entwurfs werde das Molé'sche Ministerium stürzen. Belgien, meint das erstgenannte Blatt, könne durch eine solche Krisis nichts gewinnen; denn Frankreich würde dadurch nur im Innern geschwächt und müßte dann um so leiser gegen die Forderungen des Auslandes auftreten.

Dem Brüsseler Korrespondenten des Handelsblads zufolge, ist der Beschluß zur Absendung der Herren von Merode und von Gerlaque nach Paris und London (woselbst sie die belgischen Gesandten controliren sollen) in Folge einer Konferenz gefaßt worden, welche die Minister mit dem Kardinal Erzbischof von Mecheln gehabt. Ursprünglich soll es im Plane gewesen sein, dem Herrn Kaikem, Präsidenten der Deputirten-Kammer und dem Grafen Henri von Merode, Bruder des Staats-Ministers, diese Sendungen aufzutragen, doch hätten es Beide abgelehnt, unter dem Vorgeben, daß sie mit dem Gange der diplomatischen Verhandlungen nicht genau genug bekannt seien. Herr van de Weyer soll der Meinung sein, die katholische Partei sei ihm jetzt nur deshalb so abgeneigt, weil er sich mit einer protestantischen Engländerin verheiratet. Noch abgeschmackter aber ist der Grund, den man Herrn Lehon wegen seines angeblich zweideutigen Benehmens unterlegt; er besitzt nämlich einige Grundstücke im Preussischen, und dies macht ihn der klerikalischen Partei verdächtig.

Aus Brügge schreibt man, daß daselbst am 4. d. M. vier holländische Offiziere eingebracht worden, welche von den belgischen Vorposten auf diesseitigem Gebiet betroffen wurden, wo sie sich eben mit der Jagd beschäftigten. Einige glauben, sie hätten die diesseitigen neuen Vertheidigungswerke rekonosziren wollen.

Frankreich.

Paris, d. 8. Jan. Die Nachricht von dem Tode der Herzogin Alexander von Würtemberg (Prinzessin Marie), die sehr beliebt war, hat eine tiefe Sensation gemacht. Allgemein ist die Theilnahme an dem Schmerz der von diesem Schlag so hart betroffenen Familie in den Tuileries. Der König hatte die Trauerbotschaft am Sonntag (6. Jan.) erhalten; sie wurde aber nicht veröffentlicht, weil man die Königin erst vorbereiten wollte.

Die Deputirten haben sich alle zusammen nach den Tuileries begeben, um dem König ihr Beileid wegen des Todes der Prinzessin Marie zu bezeigen.

Der Herzog von Nemours ist, wie der Telegraph meldet, gestern zu Toulon angekommen.

Die allgemeine Debatte über das Adressprojekt wurde gestern geschlossen, nachdem noch Odilon Barrot gesprochen hatte, und zwar er, der Chef der Opposition, weit minder heftig als Duvergier de Hauranne, der Schüler Guizot's. Der zweite Schlachttag war nicht so günstig als der erste für das Kabinet. Heute begann die Berathung über den ersten Paragraphen des Entwurfs; sie drohte, stürmisch zu werden, denn der Justizminister Barthe warf der Koalition vor, sie wolle durch die Adresse aussprechen, daß die Kammer der Krone oder doch der gegenwärtigen Verwaltung ihre Mitwirkung versage. Bei Abgang der Post war Guizot auf der Rednerbühne.

Die Ruhe ist zu La Rochelle und der Umgegend vollkommen wieder hergestellt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Jan. Eine Kompagnie Marine-Soldaten von Woolwich hat den Befehl erhalten, sich nach Sheerness zu begeben, um sich dort am Bord des „Powerfull“ nach Kanada einzuschiffen. Eine andere Kompagnie ist ebenfalls zum auswärtigen Dienst beordert worden.

Die Assisen von Westminster haben nun ihr Urtheil über den zwölfjährigen Edwin Jones gefällt, welcher angeklagt war, im Buckingham-Palaste (dem Wohnsitz der Königin Victoria) einen Degen, das Eigenthum des ehrenwerthen E. Murray, drei Paar Beinkleider und andere Gegenstände, im Werthe von 42 Schilling, dem Bedienten Murray's, S. Blume, gehödig, entwendet zu haben. Kläger war das Hofmarschalls-Gericht. Es ergab sich aus der ganzen Verhandlung, daß der Bursche durch den Kamin in den Palast gelangt war und Manches, was ihm unter die Hände fiel, betastet und verschleppt habe. Das Verhör war sehr heiter. Der Ausspruch der Geschwornen lautete: Nicht schuldig, und der junge Raseweis wurde mit einer Warnung entlassen.

Von den drei englischen Volks-Aufregern, Stephens, Dastler und O'Connor ist der erstere ein mageres Männchen, trägt eine Brille und verräth in seiner ganzen Haltung den methodistischen Geistlichen; Dastler, ein Mann von 60 Jahren, ganz gemeinem Aussehen, todtenbleich und mit starren Augen; O'Connor dagegen durch eine gewisse Wildheit imponierend.

Man schreibt aus Dublin vom 3. Januar: „Lord Norbury ist an seiner Wunde gestorben. Der Mörder, welcher auf ihn schoß, stand im Dunkeln dicht neben ihm. Anfangs glaubte man, der Angriff sei eigentlich gegen den Haushofmeister gerichtet gewesen, allein die Ursache war wohl, daß der Lord in voriger Woche einige widerspenstige Pächter hinauswerfen ließ. Der Graf von Charleville, welcher sich bei Lord Norbury befand, hat mehrere Personen verhaften lassen. Durch dies traurige Ereigniß werden mit einem Male 150 Personen brodlos.“

Spanien.

Bayonne, d. 6. Jan. Das Hauptquartier des Prätendenten war noch am 3. Jan. zu Azcoitia. Zu Azcoitia wird eine Wohnung eingerichtet für zwei englische Kommissäre, die mit Aufträgen an Don Karlos erwartet sind; sie heißen Sector und Brothwick. Die Christinos haben sich 7000 Mann stark auf der Linie von Castro Urdiale und Laredo aufgestellt; sie gedenken die karlistische Linie zu durchbrechen und das Fort Ramales anzugreifen. Der Generalissimus Espartero war am 1. Jan. zu Logrono und Moroto zu Estella. Nach einer Anordnung General O'Donnells vom 19. Dec. sollen die Eltern, deren Söhne in dem Heere des Prätendenten dienen, aus der Provinz Guipuzcoa, so weit solche von Christinos besetzt ist, ausgewiesen und ihre Güter mit Beschlagnahme belegt werden.

Vermischtes.

— Man schreibt aus Burg: An demselben Tage, wo der Blitz in Aschersleben einen Kirchturm traf, nämlich am 2. Januar, Abends 6 Uhr fuhr ein starker Blitzstrahl, von furchtbarem Donner begleitet, in den höchsten Thurm unserer Liebfrauenkirche, und zündete. Dem thätigen Eifer der Lösenden gelang es indeß bald, des Feuers mächtig zu werden, so daß der Schaden sich höchstens auf mehrere hundert Thaler belaufen wird. Nachdem noch zwei starke Blitze mit heftigen Donnererschlägen sich entladen hatten, ging das Gewitter ohne weitem Schaden an uns vorüber. Es war Nordwest-Sturm, mit Hagel, Schnee und Regen.

— Von der Stärke der schwedischen Frauenzimmer ist schon oft gesprochen worden. Es heißt, ein schwedisches Dienstmädchen sei in der Regel kräftiger, als zwei dänische Knechte; aber von einem so furchtbar starken Frauenzimmer, wie gegenwärtig in Stockholm lebt, ist noch kein Beispiel vorgekommen. Diese Mademoiselle Hercules ist erst 18 Jahre alt, schön geformt, nicht groß, aber sehr breitschultrig. Diese Person zieht auf einem Wagen eine Last, wie sie kaum zwei Pferde ohne Anstrengung fortbringen können, zerbricht mit drei Fingern ein Hufeisen, und beißt einen harten Thaler mitten entzwei. Bisher haben ihr die stärksten Kaufbolde nichts anhaben können. Uebrigens ist dieses Mädchen sehr hübsch, besonders werden ihr wunderschönes blondes Haar und ihre seelenvollen blauen Augen gerühmt.

— In Paris hat ein Bankier in seinem Testamente seine Loge in einem dortigen Theater an 1200 (?) Freunde vermacht, welche dieselbe der Reihe nach besuchen sollen; zugleich schrieb er vor, daß die Loge schwarz ausgeschlagen werden solle. Der Theater-Direktor widersetzte sich jedoch dieser letztern Bestimmung, und es wird darüber zum Prozeß kommen.

— Zu Brà, im Piemontessischen, wurde vor einigen Monaten ein Knäblein geboren, das mit einem fortwährenden Niesen behaftet ist. — Höchst sonderbar findet dieses Niesen alle drei Minuten statt, so, daß zwanzig Niesen genau auf eine Stunde kommen. Die medizinische Facultät von Turin hat eine Kommission abgesandt, um diese seltene Erscheinung und ihre Ursache zu untersuchen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Januar 1839	Fr. Cour.	Fr. Cour.		Fr. Cour.	Fr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103	102½	Pomm. Pfandbr.	5½	101½	101½
Pr. Engl. Dbl. 30	4	102½	101½	Rur = u. Nm. do.	4	102	—
Pr. Sch. d. Sech.	—	69½	69½	Schlesische do.	4	103½	—
Rm. Dbl. m. L. G.	4	102	101½	rückst. G. d. Rm.	—	—	93
Rm. Int. Sch. do.	4	101½	—	do. do. d. Rm.	—	—	93
Berl. Stadt = Dbl.	4	108½	102½	Binsch. d. Rm.	—	—	93
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rur.	—	—	93
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Dut.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	5½	100½	100½	Friedrichsd'or	—	15½	15½
Gr. = H. Pos. do.	4	—	104½	And. Goldmün-	—	—	—
Hyp. Pfandbr. do.	5½	—	100½	zen à 5 Thlr.	—	18½	18½
				Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Magdeburg, den 12. Januar (Nach Wispeln.)

Weizen	62	— 74	Thl.	Serfte	35	— Thl.
Roggen	48	— 49½		Hafer	22	— 23½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 13. Januar: 4 Zoll unter Null.

Bekanntmachungen.

Schweine, Borsten, auch Haare kauft zum höchsten Preis Gustav Jonson, Brüderrstraße No. 207.

Necht engl. Streichriemen, vergl. Rasirmesser, für deren Güte Garantie geleistet wird, empfiehlt

Th. Gerlach jun.

Zur Sch. Fa. und Ball auf den Sonntag als den 20. Januar 1839, ladet ganz ergebenst ein

Domniz, den 15. Januar 1839.

Wittwe Ulrich.

Mein in hiesiger Nikolaivorstadt gelegenes Haus nebst Hintergebäude, großer Garten, ist Familienverhältnisse halber sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Weißenfels, den 12. Jan. 1839.

Verw. Forst = Sekr. Pönitz.

Sonntag und Montag den 20. und 21. Januar ladet ergebenst zum Balle ein
Siebeck in Mohausen.

Schnupftoback

grob rapirten, sauern Carotten à lb nur 9 Sgr. bei Friedr. Wilh. Dalchow.

Ein Gärtner, mit guten Attesten versehen, sucht von jetzt an eine Anstellung. Auskunft hierüber giebt die Expedition dieses Blattes.

Frischen großkönigen Russischen Caviar, auch in kleinen 1 lb. Fäßchen, empfing die Niselsche Handlung.

Die Errichtung einer Handlungsschule in Raumburg.

Von Seiten hiesiger Kramer-Zinnung ist eine Handlungsschule errichtet, welche mit dem 1. October a. c. eröffnet worden, und dazu bestimmt ist, „die Kenntnisse und Fertigkeiten der Handlungslehrlinge fester zu begründen und zu erweitern; überhaupt aber an der Ausbildung derselben das zu ergänzen, was die Lehre im kaufmännischen Geschäft nicht zu leisten vermag.“

Die Lehrgegenstände sind: Religion, deutsche, französische und englische Sprache, Schönschreiben, Geographie und Geschichte, Rechnen, Buchhalten, Correspondenz und Waarenkunde, letztere verbunden mit Physik und Naturbeschreibung.

Das jährliche Schulgeld dafür beträgt 20 Thlr. preuß. Courant.

Die Schule ist, für jetzt, in 2 Klassen abgetheilt, und es erhalten beide Klassen, von sechs Lehrern, wöchentlich 16 Unterrichtsstunden; außerdem wird den Lehrlingen von den Prinzipalen noch die nöthige Zeit zu ihren Schularbeiten versattelt.

Zur Aufsicht über die Schule und das sittliche Betragen der Lehrlinge ist eine Comitee erwählt. Der Herr Direktor Hoffmann ist Mitglied derselben und beauftragt, deren Beschlüsse in Ausführung zu bringen.

Die Aufnahme in die Handlungsschule findet zu Ostern und Michaelis jeden Jahres Statt, und um Letztere möglichst gemeinnützig zu machen, ist der Zutritt auch Handlungsbienern und andern jungen Leuten vergönnt, welche entweder den vollen Unterricht genießen, oder nur an einzelnen Lektionen Antheil nehmen wollen.

Wie viel dieses Schulgeld zu entrichten haben, so wie über die sonstigen Einrichtungen der Schule, giebt der Herr Direktor Hoffmann, und auch die übrigen unterzeichneten Mitglieder der Comitee, auf Verlangen, nähere Nachricht.

Indem wir obige Anzeige allen denen, die ein Interesse daran nehmen, und namentlich solchen Eltern widmen, deren Söhne die Handlung erlernen sollen, bemerken wir nur noch:

„wie es wohl keinem Zweifel unterliege dürfte, daß dies Institut ihre Aufmerksamkeit verdient, da dessen Streben nicht allein auf Vervollkommnung und Erweiterung der theoretischen Kenntnisse und auf Erhaltung der Moralität und Sittlichkeit der Lehrlinge gerichtet, sondern damit zugleich auch die Praxis des Geschäfts ver-

bunden ist, welche letztere die Lehrlinge mit allen, einem tüchtigen Kaufmanne eben so wissenswürdigen mechanischen Arbeiten, Handgriffen u. dgl., mit Waaren und Menschenkenntniß bekannt und vertraut macht, dieselben an Ordnung gewöhnt, und ihnen, nach und nach, die nöthige Abhärtung und Ausdauer, zu gewissenhafter Erfüllung ihrer Berufspflichten gewährt.

Wenn nun anzunehmen ist, daß eine öftere Abwechslung so nützlicher Beschäftigungen, und die Gelegenheit, die erlernten theoretischen Kenntnisse sogleich praktisch anzuwenden, den Eifer der Lehrlinge noch besonders anspornen wird, so läßt sich auch, mit vollem Recht, erwarten, daß die Errichtung dieser Handlungeschule nur einen segensreichen Einfluß auf die Ausbildung, und das künftige Wohl derselben im Allgemeinen, gewinnen kann, und daher einer Empfehlung würdig ist.

Naumburg, im October 1838.

Die Kramer-Zunftung.

Direktor Hoffmann. L. Vartenstein.
U. E. Habermeyer. J. Seiffert.
C. Overweg. A. H. Vogel. F. A. Schneider.

derzeitige Mitglieder der Comitee für die Handelsschule.

Holz-Auktion.

Mittwoch den 23. Januar Morgens 10 Uhr, sollen im Dominiger Holze eine Quantität Stangenhaufen, auch Eichen und Birken auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. A. Gneist.

Holz-Auktion.

Freitag den 18. d. M., früh 9 Uhr, sollen in den vormals Siegertschen Garten vor dem Obersteinthore hartes Zanken-Holz öffentlich an dem Meistbietenden verkauft werden.

Ein Hofmeister wird zu Ostern gesucht; qualificirende Subjecte können sich melden in Halle bei Zwanziger, Strohhof No. 2112.

Alle Sorten Spielkarten sind zu haben bei Ed. Wilh. Pitschke.

Talg kauft zum höchsten Preise, so auch vertauscht denselben gegen beste Seife Ed. Wilh. Pitschke.

Ein Landgut,

am liebsten im Mansfeldischen oder im Saalkreise, in dem Werthe von 8—12,000 Thalern, wird, ohne Zwischenhändler, zu kaufen gesucht. Derartige Anträge erbittet man sich in frankirten Briefen unter der Adresse B. C. T. in Wettin a. d. Saale.

Bekanntmachung.

Montag den 21. Januar 1839 früh um 10 Uhr sollen auf der Zucker-Fabrik Mucrona bei Alleben a. d. S.,

Zwölf gesunde, gute, zugfeste Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden, und können selbige an Ort und Stelle vorher besichtigt werden! —

Heute Mittwoch den 16. Januar Pfannkuchenfest, auch ist der Saal geheizt; um gütigen Zuspruch bittet

Kühne auf der Maille.

Für Tischler

ellerne und pappelne Bohlen in der Mühle bei Ammendorf.

Die Gemeinde Unter-Esperstedt macht hiermit bekannt, daß die alte Thurmuhre derselben von Adam Müller zu Schraplau mit einem ganz neuen und vorzüglichen Werke versehen wurde und kann dieselbe denselben seiner billigen und guten Arbeit wegen jedem empfehlen.

Sehr schönes ger. Hamburger Rindfleisch à lb 7½ Sgr., Jenaer Cervelatwurst, Zungen- und Preßwurst, große und kleine Knoblauchwürste, Schinken in Blasen, billigt bei G. Goldschmidt.

Große Lüneburger Neunaugen, Pommerische Neunaugen, Bremer Neunaugen, große Kalbricken in Schocken und Einzeln ganz billig bei G. Goldschmidt.

Alle Sorten Haringe in schönster Waare, in Tonnen, Schocken und Einzeln billigt bei G. Goldschmidt.

Von ger. fetten Lachs erhielt heute eine frische Sendung G. Goldschmidt.

Drescher-Familien finden Ostern d. J. Wohnung und Arbeit in Brachwitz bei Röser.

Rübenrestern zum Viehfutter verkauft die Zuckersiederei am Hospitalplatz in Halle.

Daß ich am 1. Jan. mein Material-Geschäft geöffnet, zeige hiermit ergebenst an Schaafstädt, den 12. Jan. 1839. Fr. Pexold.

Wagen-Verkauf.

Ein einspänniger leichter mit niedriger Feder versehener Wagen, der sich zu mehreren Geschäften eignet, steht Veränderungs halber billig zu verkaufen, auf dem Neumarkt No. 1345. an der Promenade bei

D. Biagini.

Flachsverkauf!

Feinsten flämmigen Steinflachs, so wie auch feinsten gehebelten Pfundflachs in großer Auswahl bei

Friedrich Weber, Alter Markt.

Extraseinen weißen Lüneburger Flachs erhielt wieder und verkauft billigt

Friedrich Weber, Alter Markt.

Verkauf

einer Glas- und Steingut-Handlung.

Die von mir und meinem seel. Manne seit länger als 30 Jahren schwunghaft betriebene Glas- und Steinguthandlung beabsichtige ich jetzt so, wie sie steht und liegt, unter sehr annehmlchen Bedingungen zu verkaufen; auch kann das mitten in der Stadt an einer der lebhaftesten Straßen belegene Verkaufs-Local, worin die fragliche Handlung noch jetzt betrieben wird, mittheils überlassen werden. Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden ersucht, sich dieserhalb an die Unterzeichnete persönlich oder in portofreien Briefen unmittelbar zu wenden.

Merseburg, den 12. Januar 1839.

J. G. Müller's Wittwe.

Für ein hiesiges lebhaftes Detail-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling gesucht. Näheres ertheilt E. C. R. Krüger in Halle.

Das neueste über Bienenzucht!!

Seit dem ersten Juli v. J. erscheint in der Joh. Palm'schen Verlagsbuchhandlung in Landshut und ist zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle:

Monatsblatt

für die gesammte Bienenzucht, herausgeg. in Verb. mit mehreren Bienenfreunden von Anton Bithum, Schul-lehrer u.

Von diesem unverkennbar nützlichen, auf ein vortreffliches System und auf zwanzigjährige praktische Erfahrung gegründeten Blatte, erscheint jeden Monat eine Lieferung von 1—1½ Druckb., hier und da mit schön lithogr. Abbildungen. — Der ganze Jahrgang von 12 solchen Monatslief. kostet nur 1 Thlr. 26½ Sgr. — In dems. Verlage ist auch so eben erschienen:

Unterricht in der Korb-Bienenzucht zunächst für das Landvolk, von Joseph Wurm, Pfarrer u. 8. brosch. mit einer Abbild. Preis 6½ Sgr.

Dieses Schriftchen bietet in einer gedrängten aber äußerst faßlichen und praktischen Erfahrung athmenden Sprache eine große Anzahl wichtiger Regeln der Bienenzucht dar. Namentlich darf es Anfängern in der Bienenzucht angelegentlich empfohlen werden.